

Wichtige Tipps zur DMP-Dokumentation von Diabetes mellitus Typ 2

Tipp 1: Schulung war „aktuell nicht möglich“

Empfiehlt der DMP-Arzt seinen Patienten eine Diabetes-Schulung, so ist dieses Feld „Diabetes-Schulung“ anzukreuzen. Andernfalls ist auch zwingend „keine“ anzukreuzen.

Schulung empfohlen (bei aktueller Dokumentation)

Diabetes-Schulung keine

Wurde eine Schulung empfohlen, ist bei der nächsten turnusmäßigen Folgedokumentation nun das Ergebnis einzutragen.

Empfohlene Schulung(en) wahrgenommen

Diabetes: Ja Nein war aktuell nicht möglich Bei letzter Dokumentation keine Schulung empfohlen

Die Aussage „Empfohlene Schulung wahrgenommen“ bezieht sich immer rückblickend. Wird von einem Patienten die Schulung ohne einen nachvollziehbaren Grund abgelehnt oder nicht wahrgenommen, ist „Nein“ anzukreuzen. Diese Angabe führt bei zweimaliger Ablehnung zur Ausschreibung! Unkritisch im Dokumentationsverlauf ist das Kreuz bei „war aktuell nicht möglich“. Dieses ist anzukreuzen, wenn der Patient die Schulung wegen nachvollziehbaren Gründen nicht wahrgenommen hat.

Vorteil: Die Ausschreibung infolge 2 abgelehnter Schulungen wird vermieden.

Tipp 2: Überweisung bei auffälligem Fußstatus

Stellt ein DMP-Arzt einen auffälligen Fußstatus (Wagner 2-5 oder Armstrong C/D) fest, so ist dieser Patient an eine „geeignete Einrichtung“ zu überweisen und der DMP-Arzt hat dies entsprechend durch Ankreuzen zu dokumentieren.

Diabetesbezogene Über- bzw. Einweisung veranlasst

nein zur qualifizierten Einrichtung für das diabet. Fußsyndrom
 zum diabetologisch qualifizierten Arzt bzw. zur diabetologisch qualifizierten Einrichtung sonstige

Eine „qualifizierte Einrichtung“ in diesem Sinne ist in Niedersachsen auch eine Diabetologische Schwerpunktpraxis. Dies gilt selbst dann, wenn der DMP-Arzt zugleich als Diabetologischer Schwerpunktarzt diese qualifizierte Fußbehandlung **selbst** durchführt. D.h. in der DMP-Dokumentation ist dies als Überweisung zu kennzeichnen.

Vorteil: Das Ankreuzen der Felder „zur qualifizierten Einrichtung für das diabet. Fußsyndrom, zum diabetologisch qualifizierten Arzt bzw. zur diabetologisch qualifizierten Einrichtung“ sowie „sonstige“ führt zu einer positiven Bewertung im Qualitätsbericht.

Tipp 3: Längere Abwesenheit = „jedes zweite Quartal“

Ist bei einem Patienten bekannt oder zu vermuten, dass er länger nicht in die Praxis kommen kann, dann sollte das Dokumentationsintervall von „quartalsweise“ auf „jedes zweite Quartal“ geändert werden.

Vorteil: Die Gefahr einer Ausschreibung aufgrund zwei aufeinander fehlender Folgedokumentationen wird erheblich minimiert.

Hinweis: Sollte der Patient dennoch seinen Termin im anschließenden Quartal wahrnehmen können, ist es trotzdem möglich, die Dokumentation zu erstellen und abzurechnen.

Tipp 4: Ophthalmologische Netzhautuntersuchung

Mindestens einmal jährlich wird vom DMP-Arzt die Durchführung der augenärztlichen Untersuchung „veranlasst“. Entscheidend ist, ob diese tatsächlich „durchgeführt“ oder „nicht durchgeführt“ wurde. Eine Mehrfachnennung in einer Dokumentation ist möglich.

Ophthalmologische Netzhautuntersuchung

durchgeführt nicht durchgeführt veranlasst

Vorteil: Nur das Ankreuzen des Feldes „durchgeführt“ führt zu einer positiven Bewertung im Qualitätsbericht.